

Kapitel 9

Medizinische und durch die Umgebung bedingte Ursachen von Verhalten

Sag mir, wo es Dir weh tut

Operante Variablen wie Verstärkung, Löschung, Bestrafung und Stimuluskontrolle sind nicht die einzigen Faktoren, die auf das Verhalten eines Hundes einwirken. Um das Gesamtbild zu verstehen, wie Hunde lernen, müssen wir auch die Umwelt und gesundheitliche Bedingungen als Ursache von Verhalten bei Hunden in Erwägung ziehen.

Umweltbedingte Ursachen von Verhalten sind solche, die mit der Umgebung des Hundes in Zusammenhang stehen. Verhaltensprobleme können verursacht sein durch den Tagesablauf, durch Handlungen, durch Menschen oder durch andere Tiere im Leben eines Hundes, durch die Anwesenheit bestimmter problematischer Umgebungsreize (wie beispielsweise ein leicht zugänglicher Mülleimer) oder mangelnde Aufsicht.

Ein gelangweilter Border Collie

Wir erhielten einen Anruf von einer Frau, die dringend Hilfe benötigte im Umgang mit ihrem Border Collie. Sie berichtete, der Hund sei hyperaktiv. Sie wolle ein Programm zur Änderung seines Verhaltens ausprobieren und, falls dies nicht nützte, mit dem Tierarzt über eine Medikation des Hundes reden.

Die Besitzerin arbeitete den ganzen Tag. Während sie auf der Arbeit war, befand sich der Hund in einer Box. Wenn sie nach Hause kam, ließ sie den Hund für eine Viertelstunde in den Garten. Dann nahm sie ihn hinein und bereitete das Abendessen vor. Erschöpft von der Arbeit, setzte sie sich nach dem Abendessen vor den Fernseher und erwartete, dass der Hund neben ihre säße und sich als perfekter Begleiter benehme.

Was sie jedoch nicht erkannte war, dass Border Collies zum Hüten gezüchtet wurden. Das bedeutet, sie sind sowohl körperlich als auch von ihrer Genetik her dafür geschaffen, sich den ganzen Tag zu bewegen, mit Körper und Verstand zu arbeiten. Dieser Hund benötigte Training, geistige und körperliche Stimulation und die Möglichkeit etwas von der Energie freizusetzen, die eine selektive Züchtung über Jahrhunderte aufgebaut hat. Der Umstand, dass diese Frau mit ihrem Lebensstil mit diesem Hund zusammentraf, ist eine allzu häufige Tragödie. Was dem Hundebesitzer wie ein Verhaltensproblem erschien, wurde in Wirklichkeit hervorgerufen durch die für den Hund unangemessenen Umweltbedingungen.

Die Behandlung, die wir für den Hund vorschlugen, beinhaltete mehr Zeit mit ihm zu verbringen, tägliches Spielen und Übungssitzungen und eine Grundausbildung mit ihm durchzuführen. Als die Besitzerin entschied, dass sie nicht die Energie hätte, den Bedürfnissen ihres Hundes gerecht zu werden, bekam er ein neues Zuhause mit einem Besitzer, der verstand, welche Lebensweise ein Border Collie benötigte. Dies war eine Geschichte mit einem für den Hund vernünftigen glücklichen Ende.

Tagesverlauf: Haben sie vielleicht eine Minute übrig?

Hunde können „Verhaltensprobleme“ entwickeln im Zusammenhang mit dem zeitlichen Ablauf ihrer Aktivitäten oder einem Mangel an Auslauf oder gemeinsam mit dem Besitzer verbrachten Zeit. Hunde, die keine Ausbildung haben und keinen Kontakt zu Menschen, können durch den Mangel an Stimulation lethargisch werden. Wenn täglich auch qualitativ

Zeit eingeplant wird, werden diese Hunde wahrscheinlich weniger Aufmerksamkeit erheischende Verhaltensweisen entwickeln. Hunde sind soziale Lebewesen und sie benötigen Zeit und Aufmerksamkeit, um sich zu entwickeln.

Tagesabläufe können auch Sauberkeitsprobleme erzeugen. Häufige Unfälle, für die es keine medizinischen Ursachen gibt, können oft korrigiert werden, in dem der Hund häufiger ins Freie gebracht wird oder häufiger zu Spaziergängen mitgenommen wird.

Menschen als operante Faktoren

Die Menschen in der Umgebung eines Hundes sind tatsächlich Teil der operanten Faktoren, die mit seinem Verhalten im Zusammenhang stehen. Menschen verstärken und bestrafen Verhaltensweisen, manchmal absichtlich und manchmal unabsichtlich. Kinder, denen gestattet wird, den Hund an Ohren und Schwanz zu ziehen, beeinflussen das gesamte Verhalten eines Hundes. Liebevolle, verantwortungsbewusste Besitzer, die mit ihrem Hund qualitativ Zeit verbringen, haben oft Hunde, die vorbildliche Zeitgenossen sind.

Ergebnisse der Umwelt

Einige Verhaltensprobleme können leicht gelöst werden, indem etwas im Garten oder im Haus verändert wird. Hunden, die wertvolle Zierpflanzen ausgraben, kann beigebracht werden in einem besonderen Bereich des Gartens zu buddeln. Hunde, die weglaufen, benötigen Ausbildung und wahrscheinlich mehr Auslauf. Aber solange die Ausbildung nicht zuverlässig funktioniert, können Lösungen durch Veränderungen an der Umgebung helfen. Zäune können verstärkt oder höher gebaut werden, oder Kinder können lernen Regeln zu beachten wie beispielsweise: „Öffne nicht die Haustür, wenn der Hund im Zimmer ist.“

Zeit aufzuräumen

Wir denken häufig daran unser Zuhause kindersicher zu machen, aber vergessen, es hundesicher zu machen. Hunde sind schlau, gewitzt und neugierig. Und sie folgen behavioristischen Prinzipien. Sie versuchen ihre Verstärker zu maximieren. „Steakknöchen im Mülleimer und niemand schaut her? Da kann ich mir einen nehmen.“ „Der Sack mit Hundefutter steht hier auf dem Boden und alle sind zur Arbeit? Da kann ich mich selbst bedienen.“

Zuhause kann die Anwesenheit und Lokalisation bestimmter Stimuli mit Verhaltensproblemen im Zusammenhang stehen. Müll, der zugänglich ist, wird über den Küchenboden verstreut und dann sorgfältig in Verwertbares und nicht Verwertbares sortiert.

In jeden Fall ist Ausbildung unerlässlich, um dem Hund das Reagieren auf Kommandos beizubringen und ihn so zu angemessenem Verhalten zu führen, wenn problematische Umweltreize vorliegen.

Manchmal sind Lösungen eines Verhaltensproblems unter Berücksichtigung der Umwelt so nahe liegend, dass Hundetrainer fürchten, die Intelligenz des Hundebesitzers bloßzustellen, wenn sie diese aufzeigen. Es ist aber eine traurige Tatsache, dass viele Leute sich darüber beklagen, dass ihr Hund den Müll durchwühle ohne überhaupt jemals auf die Idee zu kommen, einen festen Deckel am Mülleimer anzubringen.

Es führt kein Weg daran vorbei, dass bei jedem Verhaltensproblem eine Grundausbildung zum Gehorsam erforderlich ist

Kein Verhaltensplan ist erforderlich, sondern eine Schaufel

Eine Hundebesitzerin bat uns um Hilfe bei einem ihrer Golden Retriever. Dieser Hund fraß den Kot der anderen beiden Hunde, wenn sie sich im Garten befanden.

Der korrekte medizinische Begriff für das Fressen von Kot ist Koprophagie. Es wird angenommen, dass es verschiedenen Ursachen für dieses Verhalten gibt. Da bei einigen Hunden, die dieses Verhalten zeigen, medizinische Gründe hierfür vorliegen, ist der erste Schritt bei der Lösung dieses Problems immer eine komplette tiermedizinische Untersuchung. An medizinischen Ursachen kommen in Frage Probleme mit der Bauchspeicheldrüse, Parasiten, Verdauungsstörungen und Mangelzustände im Zusammenhang mit ungenügender Verdauung der Nahrung. Manchmal fressen Hunde den Kot anderer Hunde, wenn sie überfüttert sind. Wenn das Verdauungssystem überladen ist, wird ein großer Anteil der Nährstoffe im Stuhl ausgeschieden. Der Hund frisst dann Kot, um mit Nährstoffen versorgt zu werden.

Andere Ursachen von Koprophagie werden durch die Umwelt hervorgerufen. Dazu gehören Langeweile und manchmal einfach der Wunsch des Hundes, den Kot aus dem Bereich zu entfernen. Einige Hunde, denen in der Wohnung ein Missgeschick unterläuft, fressen den Kot und Hundemütter mit Welpen fressen manchmal den Kot ihrer Welpen bis diese fähig sind die Wurfkiste oder den Welpenraum zu verlassen.

Die Besitzerin des Golden Retriever brachte den Hund zu einer vollständigen medizinischen Untersuchung samt Nährstoffanalyse. Der Hund besaß keine medizinischen Probleme und war gut ernährt. Als wir sie nach der Menge des Kots fragten, die der Hund fraß, beschrieb sie eine Situation, bei der sofort klar wurde, dass sie niemals den Hof säuberte. Die Lösung für das Problem des Hundes war äußerst einfach. Eine Schaufel, eine Hose und eine Besitzerin, die bereit war, etwas mehr dafür zu tun, dem Problem vorzubeugen. Beachte, was nicht vorhanden ist, kann nicht gefressen werden.

Es wurde auch ein Training empfohlen, um dem Hund das Befolgen des Kommandos „Lass das!“ beizubringen für Spaziergänge im Park, wo andere Hundebesitzer möglicherweise den Kot ihrer Hunde nicht weggeräumt haben.

Andere Tiere in der Umgebung

Weitere Hunde im Haushalt können zu Verhaltensproblemen führen. Wenn mehr als ein Hund sich im Haushalt befindet, kann es beim Füttern zu Kämpfen zwischen den Hunden kommen, wenn die Hunde nahe beieinander gefüttert werden. Die Kämpfe zu bestrafen wäre eine Art der Problemlösung unter Einbeziehung des Verhaltens. Eine andere Art nutzt eine Lösung unter Einbeziehung von Umgebungsvariablen. Die Hunde werden getrennt voneinander an verschiedenen Orten gefüttert. Es gibt noch weitere Möglichkeiten, wie andere Tiere das Verhalten beeinflussen können. Sind nicht genügend Spielzeuge oder Kauknochen vorhanden und mehr als ein Hund möchte davon etwas haben, dann ist Vorsicht geboten! Die Gegenwart läufiger Hündinnen kann eine große Wirkung auf das Verhalten von Rüden entwickeln. Lösungen unter Berücksichtigung der Umgebung, wie ständige Beaufsichtigung, genügend Spielzeuge zur Verfügung zu haben und Trennung als

Bewältigungstechnik können wirkungsvoll sein, wenn andere Hunde zu einem Problemverhalten beitragen.

Unzureichende Beaufsichtigung: Alleingelassen fängt der Hund an zu spielen

Manchmal geraten Hunde in Schwierigkeiten, wenn nicht genug auf sie aufgepasst wird. Zerstörung von Eigentum, Jagen von Autos und Aggressionen gegenüber Fremden können einfach dadurch beseitigt werden, dass auf den Hund aufgepasst wird. Keinem Hund sollte es gestattet sein frei herum zu laufen, selbst wenn er auf dem Lande lebt. Das dient dazu, andere Menschen, andere Tiere und das Leben des Hundes zu schützen. Zäune, Leinen, Zwinger und verantwortungsbewusste Besitzer sind einige umweltbedingte Lösungen, die eingesetzt werden können, um Anfällen von Zerstörungswut, Angriffe auf den Briefträger oder dem Jagen von Autos vorzubeugen.

Medizinische Ursachen für Verhalten

Es ist unethisch, ein Verhaltensproblem mit behavioristischen Maßnahmen anzugehen, wenn ihm eine medizinische Ursache zugrunde liegt.

Medizinische Probleme, wie beispielsweise eine Ohreninfektion oder ein zerstörter Zahn können dazu führen, dass ein Hund bei Berührung aggressiv wird. Hunde, die schlecht hören, können als unfolgsam erscheinen, wenn sie Anweisungen schlicht deshalb nicht befolgen, weil sie sie nicht hören können.

Hüftgelenkdysplasie, Arthritis und andere Probleme, die mit Alterung zusammenhängen, können dazu führen, dass der Hund langsamer absitzt, sich weigert eine Position zu wechseln oder nur widerwillig spielt. Innere Erkrankungen können zu Lethargie führen.

Ein Cockerspaniel mit einer Ohrinfektion

Wir erhielten spät abends einen Anruf von einer Frau mit einem Cockerspaniel; sie wollte von uns ein Verhaltensprogramm für ihren Hund erstellen lassen. Der Hund war zeitweilig aggressiv und hatte ihre vierjährige Tochter schon mehrmals gebissen.

Als wir einige Fragen stellten über die Aggressionen, erwähnte sie beiläufig, dass der Hund wiederholt unter Ohrentzündungen litt. Diese waren manchmal so schlimm, dass grüner Eiter, der aus dem Ohr floss, zu sehen war. Wenn die Ohren entzündet waren, würde er nach der Tochter schnappen. Einer der Beißunfälle trat auf, als die Tochter auf einen Sessel mit dem liegenden Hund sprang und auf dem entzündeten Ohr landete. Die Frau hörte geduldig zu, als wir ihr erklärten, es wäre ethisch und fair gegenüber dem Hund, das medizinische Problem sofort behandeln zu lassen. Dann äußerte sie, dass sie bereits mehr als 1000 \$ ohne Erfolg für Tierarztrechnungen ausgegeben hätte und ihr Ehemann verboten hätte noch einen Cent an medizinischen Kosten für den Hund auszugeben. Diese Art von Fällen tut uns im Herzen weh, weil hier ein Hund ganz offensichtlich leidet. Wir erklärten, wir könnten ihr kein Verhaltensprogramm geben, da es sich um ein medizinisches Problem und nicht um ein Verhaltensproblem handele. Wir boten ihr einige Möglichkeiten an. Sie schlossen ein, dass jemand mit ihrem Ehemann sprechen könne, eine zweite Meinung könne eingeholt werden oder ein neuer medizinischer Behandlungsplan könne aufgestellt werden von einem anderen Tierarzt, erfahrene Züchter von Cockerspaniels könnten ihr einige Ratschläge geben zu den Ohrproblemen ihres Hundes, oder es könnte

versucht werden, jemanden zu finden, der die Kosten für die medizinische Behandlung des Hundes übernimmt.

Sie wurde auch darüber informiert, dass Aggression ein ernst zu nehmendes Problem darstellt und falls es erlernte Komponenten bei diesem Verhalten gäbe, sie es mit einer gefährlichen Situation zu tun hätte. Telefonische Ratschläge zur Aggression ist weder ethisch vertretbar noch angemessen und sie wurde an einen Verhaltenstrainer für Tiere verwiesen, der den Hund zuhause beobachten konnte. Wir erwähnten auch eine Gruppe, die Cockerspaniels rettete, die in Gefahr waren ihr Zuhause zu verlieren.

Ein letztes Wort zu medizinischen und Umwelt abhängigen Faktoren

Umgebungsabhängige und medizinische Faktoren können einen entscheidenden Einfluss auf das Verhalten eines Hundes ausüben. Um ein vollständiges Verständnis davon zu bekommen, wie Hunde lernen, muss der gesamte Hund betrachtet werden. Dies schließt die Überprüfung seiner Umgebung und seiner Gesundheit mit ein. Für viele der medizinischen und umgebungsabhängigen Ursachen von Problemen ist Vorbeugung die beste Lösung. Manchmal muss nur eine kleine Veränderung in der Umgebung vorgenommen werden.